



21 Eberdinger, 6 Nussdorfer und 3 Hochdorfer am Wenzelsplatz mit der Stadtführerin Dagmar - Bild: W.Bossert

Kulturverein Eberdingen Hochdorf Nussdorf auf Studienreise in Prag

Es gab viel zu Fotografieren, zu Erleben, zu Erfahren, zu Genießen. Eine Reise ins Zentrum der tschechischen Republik, nach Prag, der „Goldenen Stadt“ brachte die dreißigköpfige Reisegruppe ins Schwärmen.

(wb) Knapp drei Tage hatte man zur Verfügung um sich intensiv mit der Geschichte des Mittelalters bis in die Neuzeit zu beschäftigen. Natürlich hatte der Kulturverein seine dritte Städtereise bewusst nach Prag ausgewählt. Nach Berlin, der deutschen Bundeshauptstadt, besuchte man im letzten Jahr auch die Metropole von Frankreich - Paris und war von der Vielfalt der kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten beeindruckt. Die kleinste Stadt, Prag, brauchte sich aber nicht zu verstecken. Sehenswürdigkeiten von Weltgeltung sind in der 1,2 Millionen Stadt in Burg (Hradzin) und Altstadt (Stare Mesto) in konzentrierter Form zu genießen.

War in Berlin noch das Trauma der Teilung und des glücklicherweise überwundenen Mauerbaus allgegenwärtig, blitzte die jüngere Geschichte in Prag nur kurz auf. Zum Beispiel beim Anblick der Deutschen Botschaft, als man förmlich spüren konnte, was sich in jenen Tagen des Jahres 1989 abspielte: „Liebe Landsleute, wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise (Tausendfacher Aufschrei und Jubel) ... in die Bundesrepublik Deutschland möglich geworden ist.“ So der damalige Außenminister Genscher. Zeugnisse des Prager Frühlings waren zu erkennen, als die russischen Kommunisten ihrem Brudervolk „zu Hilfe kamen“. Dem Studenten Jan Palach ist ein Denkmal in der Nähe des Wenzelplatzes gewidmet, der sich aus Protest gegen die Besatzung selbst anzündete und zwei Tage später an seinen Verbrennungen starb.

Die Geschichte der Burg führte die Kulturinteressierten natürlich tief zurück ins Mittelalter und zum dominierenden Herrscher, Karl IV., der im Jahre 1344 den Bischofsitz für Böhmen von den Mainzern nach Prag holte und Prag zur Hauptstadt des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation als dessen Kaiser machte. Die erste Universität in Europa, die Karlsuniversität in Prag wurde zum geistigen, wissenschaftlichen Zentrum in Europa ausgebaut. Der 30-jährige Krieg, der durch den sog. Prager Fenstersturz ausgelöst wurde, war ebenso gedanklich nachvollziehbar wie die Herrscherzeit der Habsburger mit Maria Theresia und ihrem Sohn, Josef II. Die Altstadt bot auf Schritt und Tritt das Zeugnis der Herrschaft Karls und seines Sohnes Wenzel IV, der wissenschaftlichen Blüte mit Gelehrten wie Kepler oder Brahe, der Geburtshäuser berühmter Prager Schriftsteller, z.B. Franz Kafka oder Egon Erwin Kisch und verschiedener Komponisten, wie Smetana, Dvorak etc. Auch Mozart hinterließ dort Spuren. Seine Oper Don Giovanni wurde in Prag uraufgeführt.

A propos Smetana: Sehr beliebt war die Moldauschiffahrt mit Abendessen und zum Thema Dvorak wies der Vorsitzende Wolfgang Bossert darauf hin, dass der Kulturverein ein Konzert am 13. November mit dem Vaihinger CJD Jugendorchester geben wird. Die achte Sinfonie, Satz 1-4 wird man dann in Nussdorf genießen können.

Kulinarische Genüsse kamen auch nicht zu kurz: man besuchte das U Flecku, die älteste Brauerei in Prag (1499) aß Gulasch mit Knödeln und nach der Brauereibesichtigung von Pilsener Urquell lag es am letzten Tag vor der Rückfahrt nahe, auch ein Mittagessen im Brauereikeller in Pilzen zu sich zu nehmen. Auch das Hotel, in dem man untergebracht war, hinterließ Eindruck. Es war ein Gebäude aus der kommunistischen Zeit mit achtstöckigem Zentralgebäude und Seitenflügel, nach dem Vorbild der Lomonossow-Universität in Moskau. Die Städte-Kulturreisen sind für den Kulturverein zur Tradition geworden. Dank der Organisation von der Schatzmeisterin Gertrud Schneider und der Reiseorganisation von Binder-Reisen waren sich alle einig mit der Frage: Wohin geht es das nächste Mal?